

## **Back to Basics: Taktik gegen beidseitige Spin-Spieler**

*Wie man gegen vorhandorientierte Spieler am besten agiert, hat B-Lizenztrainer Noel Witzky im vorangegangenen Teil seiner kleinen Back-to-Basics-Serie bereits erklärt. Nun widmet er sich beidseitigen Spin-Spielern, die im modernen Tischtennis immer wichtiger werden. Neben einer Charakterisierung des Spielertypen mit Stärken und Schwächen liefert Witzky auch konkrete Spielsituationen, die Sie im Training üben können.*

Der beidseitige Spin-Spieler ist im modernen Tischtennis durch seine hohe technische Flexibilität geprägt. Er setzt sowohl auf der Vorhand- als auch auf der Rückhandseite rotationsreiche Topspins ein. Dabei spielt er nicht einseitig dominant, sondern kann mit beiden Seiten variabel und sicher agieren. Besonders typisch für diesen Spielertyp ist der Rückhand-Topspin als Eröffnungsschlag, sowohl am Tisch als auch aus der Halbdistanz.

Wichtig ist beim beidseitigen Spin-Spieler die ausgeprägte Beinarbeit: Sidesteps und Ausfallschritte werden effizient eingesetzt, um kurze Distanzen zu überwinden und jederzeit präzise platziert agieren zu können. Seine Aufschläge erfolgen sowohl mit der Vorhand als auch mit der Rückhand, um im Spielaufbau maximale Flexibilität zu erreichen. Im Rückschlag agiert er nicht ausschließlich mit dem Ziel, den Gegner sofort anzugreifen, sondern setzt auf variationsreiche Bälle, die das Tempo brechen oder Rotationswechsel provozieren.

Im Vergleich zu einem vorhandorientierten Spieler strebt der beidseitige Spin-Spieler weniger den schnellen Punktgewinn an. Sein Ziel ist es vielmehr, durch kluge Platzierung, Spinwechsel und kontrollierte Tempovariation den Ballwechsel strategisch aufzubauen. Stärken sind seine große Bandbreite an Schlagvariationen und die Fähigkeit, kürzere Laufwege durch beidseitige Spielstärke zu nutzen. Typische Schwächen liegen hingegen in der Entscheidungsfindung zwischen Vorhand- und Rückhandeinsatz sowie gelegentlich in der Beweglichkeit im Ellbogen- und Rumpfbereich.

### Merkmale - Beidseitiger Spin-Spieler:

#### **Schlägerhaltung:**

- Ein beidseitiger Spin-Spieler nutzt eine neutrale Schlägerhaltung, die ihm einen schnellen und effizienten Wechsel zwischen Vorhand- und Rückhandtechniken ermöglicht. Hierbei kann ein leichtes Umgreifen zwischen den einzelnen Schlägen erfolgen. Der Spieler kann hierbei die Druckpunkte Daumen und Zeigefinger nutzen, die beim RH- bzw. beim VH-Griff zum Tragen kommen.

#### **Fußstellung:**

- Fast parallele Ausrichtung der Füße zum Tisch, jedoch mit einer geöffneten Stellung (linker Fuß leicht vorne bei Rechtshändern), um Vor- und Rückhandschläge gleichermaßen schnell einleiten zu können. Bei Linkshändern ist es dementsprechend umgekehrt der Fall.

**Positionierung zum Tisch:**

- Der Spieler steht in der Tischmitte, um Rückhand- und Vorhandbälle gleichermaßen gut spielen zu können.

**Technik**

- Perfekte Vorhandtechnik: Topspin, Schuss, Konter und Flip-Techniken werden sicher und variabel eingesetzt.
- Ebenso hoch entwickelte Rückhandtechnik mit flüssigem Topspinspiel.
- Hohe Schlaghärte, -schnelligkeit, -präzision und -platzierung auf beiden Seiten.
- Variationsreiches Spiel: unterschiedliche Rotationen, Flugkurven und Geschwindigkeiten.

**Taktik**

- Gezieltes Umlaufen der Rückhandseite nur situativ – da beide Seiten stark sind, liegt der Fokus auf frühzeitigem flexiblen Angriffsspiel.
- Frühes Angriffsspiel nahe am Tisch, häufig nach kurzer Ballberührung (Early Timing).
- Mutiges, risikoorientiertes Spiel mit hohem Vertrauen in Spinvariationen und aktive Eröffnungen.
- Bewusstes Einsetzen von Tempowechseln, um den Gegner aus dem Rhythmus zu bringen.

**Kognition**

- Ausgeprägte Antizipationsfähigkeit: schnelle Erkennung von Rotationsänderungen und gegnerischen Platzierungen.
- Schnelle Entscheidungsfindung bei Wahl der Schlagseite (Vorhand oder Rückhand).
- Hohe taktische Flexibilität: situatives Anpassen von Spinintensität, Tempo und Ballplatzierung.

**Kondition**

- Hohe Bewegungsschnelligkeit für kurze Anpassungsschritte am Tisch.
- Ausgeprägte Schnellkraft der Beine für explosive Starts in Angriffssituationen.
- Sehr gute aerobe Grundlagenausdauer für intensive, lange Ballwechsel.
- Schnelle Regenerationsfähigkeit innerhalb von Ballwechseln und Sätzen.
- Gute Beweglichkeit, insbesondere in Hüfte und Rumpf, für schnelle Richtungswechsel.

**Koordination**

- Exzellente Kopplungsfähigkeit: perfekte Abstimmung von Beinen, Rumpf und Schlägerführung.
- Hohe Umstellungsfähigkeit zwischen Vorhand- und Rückhandspin sowie in Reaktion auf Tempowechsel.
- Präzises Timing für optimale Treffpunkte sowohl bei flachen als auch bei rotationsreichen Bällen.

**Psychische Merkmale**

- Hohe Risikobereitschaft, insbesondere bei aktiven Eröffnungen und schnellen Nachschlägen.

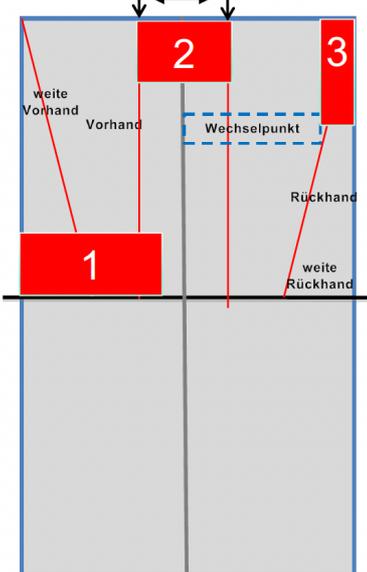
- Starkes Selbstvertrauen in Offensivaktionen – selbst unter Druck werden Spinangriffe gesucht.
- Mentale Belastbarkeit bei langen, intensiven Ballwechseln und taktisch anspruchsvollen Matches.

### Wichtig:

Der beidseitige Spin-Spieler kombiniert Flexibilität und Präzision. Er braucht ein sehr umfassendes Training, da er sowohl technische Vielseitigkeit als auch taktische Kreativität ständig weiterentwickeln muss. Beidseitige Spin-Spieler nutzen sehr häufig den Rückhand-Topspin als Eröffnungsschlag, insbesondere auf kurze oder halblange Bälle. Während klassische Vorhandangreifer versuchen, diese Bälle durch Umlaufen der Rückhandseite mit der Vorhand zu attackieren, bleibt der beidseitige Spin-Spieler in der zentralen Stellung und eröffnet flexibel mit der Rückhand. In der Grundstellung steht er leicht rückhandseitig zur Mitte versetzt, um eine schnelle Rückhänderöffnung und Kontrolle am Wechsellpunkt sicherzustellen. Das bedeutet, dass die Rückhand in vielen Spielsituationen die erste Option ist, nicht die Vorhand.

Beidseitiger Spin-Spieler	
<b>Stärken</b>	Topspin mit beiden Seiten, RH-Topspin, starke Platzierungsvielfalt, gute Rotation
<b>Schwächen</b>	Wechsellpunktproblematik, Endschläge unter Druck, Entscheidung Vorhand/Rückhand
<b>Material</b>	Noppen-Innen-Beläge auf beiden Seiten
<b>Aufschläge</b>	Viele Variationsmöglichkeiten, kurze Aufschläge, RH-Aufschläge zur Rotationseröffnung
<b>Taktische Mittel</b>	Rotation maximieren, Platzierung oft über RH-Diagonale und Wechsellpunkt, Rhythmuswechsel

**Ballerwartungshaltung**  
Der beidseitige Spin-Spieler positioniert sich in der Tischmitte, da er den Tisch mit der VH und RH abdeckt



### Taktiktipps

#### Taktiktyp 1:

**Aufschlag in Mitte/Vorhand → tiefes Anspiel in die Rückhandecke → Druck auf die Beweglichkeit und Schlagqualität der Rückhand aufbauen**

- Wenn Sie Ihre Aufschläge bewusst in die Vorhandseite oder in die Tischmitte platzieren, zwingen Sie sie, sich stärker zur Vorhandseite zu orientieren.
- Dadurch entsteht eine räumliche Öffnung auf der tiefen Rückhandseite.

### **Vorteil für Sie:**

- Diese Öffnung können Sie nutzen, indem Sie gezielt den nächsten Ball tief in die weite Rückhandecke platzieren.
- Da beidseitige Spin-Spieler in der Regel keine optimale Reichweite auf der tiefen Rückhand haben – besonders nach seitlichen Bewegungen –, fällt es ihnen schwer, dort unter Druck kraftvolle Topspins zu spielen oder aggressiv nachzusetzen.

### **Strategisches Ziel:**

- Zerstören Sie den Rhythmus des beidseitigen Spin-Spielers, indem Sie ihn erst leicht zur Vorhand locken und dann die weite Rückhandseite attackieren.
- So provozieren Sie passive oder fehlerhafte Rückhandaktionen und gewinnen die Kontrolle im Ballwechsel.

### **Taktiktip 2:**

**Gezielt Wechselpunkt anspielen → hohes Tempo oder Rhythmuswechsel einsetzen → Entscheidungsdruck erzeugen → Fehler provozieren**

- Beidseitige Spin-Spieler besitzen zwar technisch starke Schläge auf beiden Seiten, müssen aber am Wechselpunkt eine schnelle Entscheidung treffen.
- Unter Zeitdruck geraten sie dabei häufig in Entscheidungsprobleme, was zu Ungenauigkeiten, Fehlern oder ineffektiven Schlägen führen kann.

### **Ihr taktisches Vorgehen:**

- Spielen Sie bewusst in den Wechselpunktbereich (also leicht in Richtung der Körpermitte Ihres Gegners).
- Erhöhen Sie das Tempo oder variieren Sie den Rhythmus, damit Ihr Gegner weniger Zeit für die Schlagauswahl hat.
- Schnelle, flache Bälle in diesen Bereich verstärken die Unsicherheit.

### **Strategisches Ziel:**

- Erzwingen Sie Fehlentscheidungen (z. B. zu späte Umstellung auf Vorhand oder Rückhand).
- Verursachen Sie technische Ungenauigkeiten (z. B. schlechte Schlägerhaltung oder schlechte Körperposition).
- Gewinnen Sie Ballwechsel durch erzwungene Fehler oder unpräzise Rückschläge.

### **Taktiktip 3:**

**Zentral stehender Spin-Spieler → Reichweitenlimit auf tiefer Rückhand → gezielt anspielen und unter Druck setzen**

- Auf der weiten Rückhandseite fehlt es vielen beidseitigen Spin-Spielern an Zeit und Beweglichkeit, um schnell genug an den Ball zu kommen.
- Aufgrund der Körperhaltung und Standposition erreichen sie tiefe Rückhandbälle oft nur verzögert.
- Daraus resultieren:
  - Weniger effektive Rückhandschläge
  - Verlust an Druck und Platzierungspräzision
  - Fehleranfälligkeit unter Gegnerdruck

**Ihr taktisches Vorgehen:**

- Spielen Sie die Bälle gezielt weit und tief in die Rückhandecke, vor allem nach Aufschlägen oder schnellen Richtungswechseln.
- Nutzen Sie Rotationsbälle oder lange, flache Bälle, die schwer früh zu nehmen sind.
- Halten Sie das Tempo hoch, um die Wege für den Gegner zu verlängern und ihn zum passiven Rückhandspiel zu zwingen.

**Strategisches Ziel:**

- Den beidseitigen Spin-Spieler aus seiner Komfortzone zwischen Vorhand und Rückhand zu bewegen.
- Zeitdruck und Bewegungsstress auf der Rückhandseite erzeugen.
- Fehler, schwache Rückschläge oder unkontrollierte Spins provozieren.

**Der Wandel von Vorhand- und Rückhand-Orientierung**

In der modernen Spielweise ist es zunehmend fraglich, ob man noch von vorhand- oder rückhandorientiertem Angriff sprechen kann. Vor allem im direkten Angriff am Tisch, einer bevorzugten Spielweise vieler Spitzenspieler, verschwimmen die Grenzen zwischen den beiden Kategorien. In der heutigen Zeit ist es von entscheidender Bedeutung, sowohl die Vorhand als auch die Rückhand auf höchstem Niveau zu beherrschen. Die schnellen, intensiven Ballwechsel nahe am Tisch erfordern eine enorme technische Vielseitigkeit und die Fähigkeit, beide Seiten ohne Zeitverlust effektiv zu nutzen.

**Warum das Umlaufen der Rückhand schwieriger wird:**

Ein Umlaufen der Rückhand, um einen Angriff mit der Vorhand zu spielen, ist unter dem zeitlichen Druck im direkten Angriffsspiel sehr schwer umsetzbar. Die Schnelligkeit der Ballwechsel, gepaart mit der geringen Reaktionszeit, zwingt den Spieler dazu, sich entweder in einer schnellen Beinarbeit direkt zur Rückhand zu begeben oder sogar mit der Rückhand selbst aggressiv zu agieren. Die heutigen Spieler müssen in der Lage sein, beide Seiten flexibel und effizient einzusetzen, ohne Gefahr zu laufen, durch das Umschalten unnötig Zeit zu verlieren.

**Der Trend zu einer ausgewogenen Spielweise:**

Auf hohem Niveau, wo das Tempo und die Komplexität der Ballwechsel stark zugenommen haben, ist eine klare Trennung zwischen Vorhand- und Rückhandorientierung nicht mehr praktikabel. Stattdessen erfordert das moderne Spiel eine multidimensionale Technik und eine hohe Anpassungsfähigkeit. Dies bedeutet, dass die Spieler nicht nur in der Lage sein müssen, ihre Vorhand als offensive Waffe zu nutzen, sondern auch die Rückhand, die heute nicht mehr nur als „zweite Waffe“ fungiert, sondern immer mehr zur gleichwertigen Angriffsoption wird.

**Fazit:**

Die Anforderungen an moderne Spieler gehen weit über die Unterscheidung zwischen Vorhand- und Rückhandorientierung hinaus. Spieler, die im direkten Angriff am Tisch erfolgreich sein wollen, müssen in der Lage sein, ihre Schläge aus beiden Perspektiven – der Vorhand und der Rückhand – mit gleicher Effizienz und Präzision auszuführen. Die Vielseitigkeit in der Technik und das schnelle Reaktionsvermögen sind daher die entscheidenden Faktoren, um im modernen Tischtennis erfolgreich zu sein.

**Der Autor**

*Noel Witzky ist Produktmanager in der myTischtennis GmbH und arbeitet zudem als Honorartrainer im RTTVR-Stützpunkt Koblenz. Der Inhaber der B-Lizenz Leistungssport ist dort zwei bis drei Mal pro Woche sowie an Wochenenden und in den Ferien im Einsatz und betreut unter anderem die Kaderspieler und -spielerinnen des Tischtennisverbands Rheinland/Rheinhausen.*